3. Jahrgang No. 525

Berliner Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe

Mittwoch, 9. November 1910

scheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens, Montags nur abends. …onnementspreis für Gross-Berlin: 20 Pfennig wöchentlich …v. 85 Pfennig monatlich frei ins Haus, vierteljährlich Mark 2.55. …onnementspreis für auswärts bei Bezug durch die Post: monat… Mark 0.90 und vierteljährlich Mark 2.70. Insertionspreis für die …le 40 Pfennig, Stellenangebote und Gesuche 30 Pfennig. Kleine …zeigen: das Wort 6 Pfennig, das fette Ueberschriftswort 15 Pfennig. …daktion und Haupt-Expedition: SW., Jerusalemer Strasse 46—49.
Chefredakteur: Karl Vollrath, Berlin W.

mit Täglichem Unterhaltungs-Blatt Illustrierter Familien-Zeitung und farbig illustriertem Witzblatt ULK

Telephon: Amt I, Nr. 10131—10148. Filialen: Prinzenstr. 41, Kottbuserstrasse 1, Wienerstr. 1—6, Frankfurter Allee 61—62, Gr. Frankfurterstr. 31 und 87, Prenzlauer Allee 54, Schiffbauerdamm 1, Schulzendorferstr. 27, Badstr. 55, Königstr. 56—57, Rathenowerstr. 3, Potsdamerstr. 33, Leipzigerstr. 103, Blücherstr. 69; Charlottenburg: Tauentzienstr. 2, Kantstr. 34, Scharrenstr. 39; Friedenau-Steglitz: Rheinstr. 39; Gross-Lichterfelde-West: Carlstr. 1—2; Halensee-Grunewald: Henriettenplatz; Lichtenberg: Frankfurter Chaussee 129; Pankow: Bornholmerstr. 1; Rixdorf: Berlinerstr. 41; Schöneberg: Hauptstrasse 155; Tegel: Berlinerstr. 90; Weissensee: König-Chaussee 61 b; Wilmersdorf: Uhlandstr. 98—99.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Der neue Reichsetat.

…as Reichsschatzamt veröffentlicht jetzt die ersten Angaben … den neuen Reichshaushaltsetat für 1911. Die erste Sorge …ei unseren gegenwärtigen traurigen Finanzverhältnissen …nige, wie das alte Defizit in das neue Etatsjahr …bergeschleppt wird. Das Etatsgesetz enthält, wie im Vor…e, die Bestimmung, daß ein etwaiger Ueberschuß … lacht da?) in den eigenen Einnahmen des Reichs sowie …das Soll übersteigender Betrag an Ueberweisungssteuern …Abbürdung des Fehlbetrages aus dem Rechnungs… 1909 zu verwenden sind. Das Etatsgesetz wird dem …hskanzler die Ermächtigung bringen, den zur Schulden…ng bestimmten Betrag entweder vom Soll der Anleihe …schreiben oder zum Rückkauf von Schuldverschreibungen …rwenden; diese Ermächtigung ist auch auf das Rechnungs… 1910 ausgedehnt. Der Schatzanweisungskredit wird von …auf 375 Millionen Mark herabgesetzt.

…er ordentliche Etat schließt in Einnahme und Ausgabe ab

2 707 819 913 Mark.

…ie Mehrerträge aus den bestehenden Zöllen und Steuern … auf 32 670 845 Mark angenommen. Darüber hinaus ist …en Etat der Zölle und Steuern neu eingesetzt der Ertrag … der Grundstückswertzuwachssteuer in Höhe … 13 Millionen Mark in der Voraussetzung, daß das dem …stage vorliegende Gesetz die verfassungsmäßige Zu…nung erhält.

…ie Einnahmen und Ausgaben aus dem Kaligesetz er…nen mit 4 800 000 Mark im Etat des Innern.

…ie Ueberschüsse im ordentlichen Etat sind veran…gt: bei der Post auf 71 599 349 Mark, das ist gegenüber … mehr 18 648 101 Mark; bei der Reichsdruckerei auf …191 Mark, das ist weniger 866 980 Mark; bei der …enbahnverwaltung auf 18 767 495 Mark, das ist … 2 659 775 Mark.

…us dem Bankwesen werden erwartet 15 590 000 Mark, das …egen 1910 weniger 892 000 Mark.

Der Reichsinvalidenfonds

… voraussichtlich Ende Juni 1911 aufgezehrt sein. Aus …werden nur noch Einnahmen in Höhe von 7 479 812 Mark …hen. Ein besonderer Etat ist für ihn nicht mehr auf…ellt, die bisher hier verrechneten Ausgaben sind unter … bisherigen Kapitelbezeichnungen den Ausgaben im …ialetat über den allgemeinen Pensionsfonds mit 32 479 812 … hinzugetreten.

…ie ungedeckten Matrikularbeiträge sind wie …Vorjahr nach dem Satze von 80 Pfennig für den Kopf der …lkerung auf 48 512 000 Mark bemessen.

…nter die Ausgaben sind in einem eigenen Sonderetat die …jahre 1911 durch die Heeresverstärkung entstehen… Kosten in Höhe von 7 903 717 Mark aufgenommen, die …ung aus dem Ertrage der Wertzuwachssteuer fin…sollen.

…ine erweiterte Fürsorge für die Veteranen ist …den Fall in Aussicht genommen, daß die dazu erforder… Kosten bereitgestellt werden. 5 000 000 Mark sind beim …sschatzamt hierfür etatisiert. Für sie wird ebenso wie für …Kosten der Heeresverstärkung die Deckung aus dem Er… der Grundwertzuwachssteuer erwartet.

…ur „Abbürdung" des Fehlbetrages des Rech…gsjahres 1909 sind 39 671 205 Mark vorgesehen, die … den ordentlichen Mitteln dem Extraordinarium zugute …nen.

…ur sonstigen Schuldentilgung werden bereit…lt: von der Postverwaltung 2 593 179 Mark, von der …bahnverwaltung 613 496 Mark, von Togo 48 767 Mark, …allgemeinen Reichsmitteln 49 913 994 Mark.

…ie auf den außerordentlichen Etat übernommenen Aus… betreffen Heer, Marine, Post, Eisenbahnen, den Kaiser-…elm-Kanal und die Wohnungsfürsorge. Die bei der Fi…reform festgelegten Anleihegrundsätze sind beachtet.

…ie Einnahmen aus dem Münzgewinn, die bisher zur Ver…ung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse verwendet …en sind, sollen zur Entlastung des Extraordinariums …n. Die eisernen Bestände des Reiches haben Ende des …nungsjahres 1909 betragen 105 092 230,67 Mark. Der Zu… im Etat für 1910 ist auf 18 Millionen veranschlagt.

Die Anleihe

…uf 97 755 930 Mark bemessen gegen 171 849 162 Mark im …ahr. Ohne einen neuen Pump geht's natürlich nicht! … das trotz der ungeheuren Mehrbelastung des deutschen …s durch die famose Finanzreform!

Aus dem Etat des Reichsamts des Innern.

…i den einmaligen Ausgaben sind für wissenschaftliche, …täre und volkswirtschaftliche Zwecke Mittel zur …gung gestellt, so für die Fortführung und Vollendung des …mschen Deutschen Wörterbuches, für die Bearbeitung und Ver…lichung der Tiefsee- und der Südpolarexpedition, für die Proto…orschung, für das kunsthistorische Institut in Florenz und die …enstation am Bodensee zur Erforschung der oberen Luftschichten, …ie Bekämpfung des Typhus und der Tuberkulose, für die Er…ung der Brustseuche der Pferde, für die Bekämpfung der …zenschädlinge und für die Bekämpfung der Säuglingssterblich…n Deutschen Reiche, ferner für die Erforschung der nordischen … im Interesse der Seefischerei, für Ausbildung von Schiffs…n und für Herausgabe des Deutschen Handwerksblattes.

…Aufwendungen für Bauten sind hervorzuheben der Beitrag …s Deutsche Museum in München, die erste Rate für den Neubau …lektrischen Laboratoriums der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und die Errichtung eines von magnetischen Störungen freien Laboratoriums außerhalb Berlins für dasselbe Amt.

Es sind Mittel bereitgestellt für die Beteiligung an den aus Anlaß der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Proklamation Italiens zum Königreiche geplanten internationalen Ausstellungen in Rom (Kunstausstellung) und in Turin (Industrie- und Gewerbeausstellung).

Im außerordentlichen Etat werden für die Wohnungsfürsorge wiederum 2 Millionen Mark, für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals aber 48 Millionen Mark gefordert, die mit den bisher bewilligten 66 Millionen Mark einen Betrag von 114 Millionen Mark ausmachen.

Aus dem Militäretat.

Für das Gardekorps soll bei Zossen ein zweiter Uebungsplatz angelegt werden. — Von einer Erhöhung der Soldatenlöhnung meldet der neue Etat nichts.

Aus dem Postetat.

Es ist ein Zugang von 35 Stellen für höhere Beamte, von 1350 Stellen für mittlere Beamte (davon 400 Post- und Telegraphengehilfinnen) und von 1310 Unterbeamtenstellen vorgesehen.

Für Versuche zur drahtlosen Uebermittlung von Nachrichten von der Versuchsstation in Rauen nach einer in Kamerun zu errichtenden transportablen Empfangsstation werden 200 000 Mark, zur Einrichtung je einer Funkentelegraphenstation in Duala, Swakopmund und Lüderitzbucht 420 000 Mark bereitgestellt.

Mit dem neuen Rechnungsjahre soll die deutsche Kabelverbindung von Emden über Teneriffa—Monrovia nach Pernambuco in Betrieb genommnen werden.

Unter entsprechender Entlastung der Fernsprechanleihe sind beim ordentlichen Etat 4 000 000 Mark für die Einführung und die Umänderung des Vielfachbetriebes ausgebracht. Die Forderungen beim außerordentlichen Etat sind auf 22 000 000 Mark (gegen 25 000 000 Mark im Vorjahr) bemessen worden.

Grundstücksankäufe und Neubauten sind für folgende Orte in Aussicht genommen: Plauen (Vogtland) und Pößneck Um- und Erweiterungsbauten; Achim, Bad Nenndorf, Ehrenbreitstein, Hainichen, Oederan und Schreiberhau Grundstückserwerbungen; Altena (Westfalen) Neubau; Arnstadt Grunderwerb und Neubau; Barmen Um- und Erweiterungsbau.

Berlin:

Am Schlesischen Bahnhof Neubau für das Telegraphenbauamt; Scharnhorststraße Neubauten auf dem Posthaltereigrundstück;

Biebrich Um- und Erweiterungsbau; Dortmund Grundstückszukauf am Bahnhof und Neubau; Dresden Um- und Erweiterungsbau am Postplatz 1; Elberfeld Um- und Erweiterungsbau an der Morianstraße; Frankfurt (Main) Um- und Erweiterungsbau an der Zeil; Hirschberg (Schlesien) Neubau; Königshütte (Oberschlesien) Um- und Erweiterungsbau am Augustusplatz; Ratzeburg (Lauenburg) Neubau; Tempelhof bei Berlin Neubau für das Telegraphenzeugamt; Frankenberg (Sachsen), St. Avold und Tsingtau Grundstücksankäufe.

Für Folgeraten zu Grundstückserwerbungen und Bauten sind bei den einmaligen Ausgaben 6 139 395 Mark eingestellt. Die Bauten in Metz (Oberpostdirektion, Postamt 1 und Telegraphenamt), Posen (Oberpostdirektion), Berlin, Französischestraße, Halle (Saale), am Bahnhof, Berlin, Ecke Magazin- und Alexanderstraße, Berlin, Fernsprechamt 7, Palisadenstraße, Gera, Mannheim, am Bahnhof, Baden-Baden, Eisenach, Kiel-Wik und Mülheim (Ruhr) werden voraussichtlich im Rechnungsjahre 1911 vollendet werden.

Kurze Chronik.

Der deutsche Kaiser wird dem Zaren am 11. d. M. auf dem Wege nach Donaueschingen einen Besuch im Schloß Wolfsgarten machen.

*** Der neue Reichsetat für 1911 schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 2 707 819 913 Mark ab. Die neue Anleihe beläuft sich auf 97 755 930 Mark.**

Ein freisinnig-nationalliberales Wahlabkommen für Schleswig-Holstein ist von den dortigen Nationalliberalen abgelehnt worden.

*** Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Prinz Schönaich-Carolath hat sich in Guben gegen den Sammelruf Bethmann Hollwegs, gegen einen neuen Block und gegen ein Ausnahmegesetz zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ausgesprochen.**

*** In der französischen Deputiertenkammer gab der Ministerpräsident Briand die angekündigte Erklärung des neuen Kabinetts über dessen Regierungsprogramm ab.**

*** Näheres im Text des Blattes.**

Der Moabiter Krawallprozeß.

Zu der heute beginnenden Verhandlung in Sachen der Moabiter Exzesse ist der Andrang der Pressevertreter ganz gewaltig. Für die Berichterstattung der hiesigen und auswärtigen Presse hat Landgerichtsdirektor Lieber drei lange Tische aufstellen lassen, an denen Platz für zwanzig Personen geschaffen ist. Dort werden auch zwei Herren Platz nehmen, die im Auftrage des Geheimen Justizrats Professor Dr. v. Liszt der Verhandlung beiwohnen. Besondere Journalistenkarten werden nicht ausgegeben. Zutritt finden nur diejenigen Vertreter der Presse, die sich ausreichend legitimieren können.

Die Angeklagten haben in dem Anklageraum nicht Platz, sie müssen vielmehr auch auf den Geschworenenbänken und Stühlen vor diesen Platz nehmen. Die auf Aufruhr, Landfriedensbruch, Widerstand und Beamtenbeleidigung lautende Anklage richtet sich gegen folgende

35 Angeklagte,

unter denen sich vier Frauen befinden:

1. Schiffer Friedrich Hagen, 2. Malergehilfe Paul Trepkowski, 3. Arbeiter Felix Krämer, 4. Gelegenheitsarbeiter Joseph Kliche, 5. Glasbläser Adolf Senf, 6. Arbeiter Gustav Rothe, 7. Arbeiter Fritz Pflaster, 8. Frau Martha Friese, 9. Hausdiener Willi Heinemann, 10. Kutscher Otto Weiß, 11. Arbeiter Wladislaus Muslewski, 12. Arbeiter Paul Mierschи, 13. Fabrikarbeiter Arnold Heide, 14. Kutscher Gottlieb Breyer, 15. Arbeiter Max Nörenberg, 16. Schlosser Paul Bock, 17. Monteur Joseph Albrecht, 18. Arbeiter Emil Raschtut, 19. Arbeiter Otto Friedemann, 20. Laufbursche Georg Meyer, 21. Stallmann Albert Romanowski, 22. Kohlenarbeiter Kurt Merten, 23. Schlosser Hermann Weiß, 24. Arbeiter Karl Zolchow, 25. Frau Marie Sattler geb. Weise, 26. Arbeiter Johann Litwicki, 27. Näherin Elli Reinhardt geb. Krause, 29. Schankwirt Friedrich Pilz, 30. Korbmacher Wilhelm Kratzet, 31. Kunstmaler Oswald Weidemann, 32. Schreiber Karl Wandt, 33. Schlosser Paul Schulz, 34. Frau Katharina Domnik geb. Borowska, 35. Barbier Richard Eisenreich.

Unter den vorgeladenen Zeugen befinden sich die Polizeileutnants Folte, Kühne, Schwabbauer, Seeger, Hauff und 37 uniformierte beziehungsweise Kriminalschutzleute. Als Beweisstücke werden unter anderem auch verschiedene Steine und andere Wurfgeschosse, die an den Tagen des Exzesses auf die Polizeimannschaften geschleudert sein sollen, auf dem Gerichtstisch prangen.

Die Verteidigung hat beantragt, den Professor Dr. Francke, Herausgeber der „Sozialen Praxis", als Sachverständigen zu vernehmen.

Die Streikunruhen in Wales.

Ein Vermittelungsversuch der Regierung.

Wie aus London berichtet wird, kam es in der Nacht zum Dienstag gegen Mitternacht im Streikgebiet von Südwales bei der Glamorgangrube zu einem Kampfe zwischen 5000 Ausständigen und der Polizei. Die Ausständigen haben sich der Kraftstation des Werkes mit den elektrischen Betriebsmaschinen bemächtigt.

Die Streikenden setzten sich ferner in den Besitz des Cambrischen Bergwerks und löschten die Feuer der sämtlichen Kessel. Die Polizei war vollständig machtlos. In der Grube befinden sich 400 Pferde, die jetzt, wo die Ventilatoren nicht mehr arbeiten, dem Tode verfallen sind.

Infolge der beunruhigenden Lage im Streikgebiet hat die englische Regierung Truppen dorthin entsandt. Das zehnte Husarenregiment und 200 Mann Infanterie sind in Sonderzügen nach dem Ausstandsgebiet abgesendet worden, ebenso dreihundert Mann der Londoner Polizei. Der ganze Bezirk bietet ein Bild der Zerstörung. Mehrere Polizeibeamte sind schwer verletzt worden.

Nach einem weiteren Telegramm aus London hat sich der Minister des Innern entschlossen, in den Bergarbeiterausstand in Südwales vermittelnd einzugreifen. Er wird heute in London Besprechungen mit Vertretern der Bergleute haben, um eine Lösung der Streitfragen herbeizuführen. Die bereits zur Unterdrückung der Unruhen abgesandten Truppen haben Befehl erhalten, in Swindon Halt zu machen.

London, 8. November. Aus Cardiff eingetroffene Telegramme melden, daß im Clydachtale aufs neue Unruhen ausgebrochen sind. Die Polizeimannschaften wurden von den Ausständigen vielfach mißhandelt, und viele von ihnen wurden niedergeschlagen und schwer verletzt. Man hegt Befürchtungen wegen der Sicherheit Llewellyns, des Generaldirektors der Cambrianbergwerke, der mit etwa fünfzig Mann in der Hauptstation der Glamorgan-Kohlenbergwerke eingeschlossen ist. Llewellyn und seine Mannschaft halten die Maschinen im Betrieb, um einer Ueberflutung der Mine vorzubeugen.

Lärmszenen im belgischen Parlament.

Der König wird bei der Thronrede mehrfach unterbrochen.

Bei der gestrigen Eröffnung der belgischen Parlamentstagung in Brüssel veranstalteten die Sozialisten ernsthafte Demonstrationen gegen den König. Dieser wurde bei der Verlesung der Thronrede mehrfach unterbrochen und konnte erst nach einviertelstündiger Dauer der Kundgebungen die Thronrede zu Ende verlesen. Aus Brüssel wird uns über die Zwischenfälle berichtet:

Brüssel, 8. November. (Privat-Telegramm.) Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der Parlamentstagung versammelten sich die Sozialisten in großer Anzahl um 12 Uhr mittags im Volkshause und durchzogen dann unter Absingung der Internationale und anderer revolutionärer Lieder die Straßen; andauernd wurden Rufe laut wie „Auflösung!" und „Es lebe das allgemeine, gleiche Stimmrecht!" Die Demonstranten zogen auf den Platz vor der Kathedrale, wo das neutrale Gebiet beginnt und von wo ab alle Straßen von bedeutenden Polizei- und Truppenabteilungen abgesperrt waren. Um 1 Uhr fuhr die Königin in Begleitung der Gräfin von Flandern und der königlichen Prinzen in einem mit sechs Pferden bespannten Galawagen nach dem Kammergebäude. Die Sozialisten, die überall Aufstellung genommen hatten, warfen Papierröllchen nach der Richtung des königlichen Wagens, auf denen die Worte standen: „Auflösung" und „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!" Dieselben Vorgänge spielten sich ab, als der König einige Minuten später sich zu Pferde, in Begleitung der Hofchargen nach dem Kammergebäude begab. Die Rufe: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!" und „Auflösung!" erneuerten sich und übertönten die Rufe: „Es lebe der König!" Im Kammergebäude hatten sich inzwischen im großen Sitzungssaal die Senatoren und Abgeordneten eingefunden. Als der König im Saale erschien und den Thron bestieg, um seine Thronrede zu verlesen, brachen die anwesenden Sozialisten wieder in die Rufe aus: „Auflösung, Auflösung!" „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!" Gleichzeitig wurden von den Sitzen der Sozia-